

Wochenblatt

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Böhla, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Bschopau.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Post- und Postgebühren.

57. Jahrgang.

Dienstag den 26. November.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Koronzeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Vorladung.

In der Strafsache gegen den Tagelöhner Franz Bölla und Gen. ist der Schmiedegeselle **Johann Carl Joseph Ender**, geb. den 30. Januar 1862, bis vor Kurzem in Weißbach aufhältlich, jetzt unbekanntem Aufenthalts, als Zeuge zu vernehmen.

Derselbe wird hiermit geladen, zu diesem Zwecke in der

den 29. November 1889,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Schöffengerichte zu Bschopau anstehenden Hauptverhandlung pünktlich zu erscheinen.
 Bschopau, den 23. November 1889.

Der Königliche Amtsanwalt.
 Wilde.

Bekanntmachung.

Die gärtnerischen Arbeiten in den Anlagen am Königsplatz, Schloßberg und Schillerlinde sollen demnächst anderweit auf 3 Jahre vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 3. Dezember d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die speziellen Bedingungen können im Rathause eingesehen werden.

Bschopau, den 23. November 1889.

Der Bauausschuß.
 G. Vogler, Stadtrat.

Bekanntmachung!

Mittwoch d. 27. November 1889 N. 3 Uhr sollen im Gute No. 49 in Krumhermersdorf 2 Kühe, 1 Kalbe u. 1 Schwein gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Gerichtsvollzieherei Bschopau.
 Spring.

Aus Sachsen.

— Aus Anlaß des Totenfestes, welches am gestrigen Sonntag gefeiert wurde, sind die Gräber der auf unserem Friedhofe ruhenden teuren Entschlafenen überaus reich geschmückt worden und war auch der Besuch der Grabstätten ein sehr zahlreicher.

— Das „Panorama international“ bietet uns Sehenswürdigkeiten ersten Ranges, doch ist der Besuch immer ein schwacher, und bekundet derselbe so wenig Sinn der Bewohnererschaft für Naturschönheiten, wie es selbst in noch kleineren Ortschaften selten der Fall ist. Die abwechselnd aus allen Weltteilen zur Ausstellung gelangenden Ansichten, die sich durch Naturtreue auszeichnen, verdienen wohl mehr Beachtung, als man ihnen bisher hier zuteil werden ließ. Die bis Mittwoch abend noch ausgestellten Bilder von Oberösterreich mit Tirol anzusehen, sollte bei dem billigen Eintrittspreis niemand verkümmern.

— Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr kamen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wieder aus Sibyllenort in Dresden an. Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinzessin Mathilde und Prinz Albert erfreuten sich augenscheinlich des besten Wohlseins und fuhren alsbald nach Strehlen bezw. nach dem Palais auf der Langestraße.

— Von der großen Reise Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, die er bekanntlich kurz nach Beendigung des Manövers in dem Incognito eines Grafen von Weesenstein angetreten hat und die zur Zeit nach dem südlichen Spanien geführt hat, treten nur wenige, vereinzelt Mitteilungen in die Oeffentlichkeit. Mitte nächsten Monats soll die Reise von Gibraltar über Tunis, Malta, Sizilien nach Egypten fortgesetzt werden, wo die Ankunft auf Mitte Januar in Aussicht genommen ist.

— Vergangenen Dienstag nachm. gegen 3 Uhr wurde eine verheiratete Frau aus Hohndorf auf der von Bschopau nach Hohndorf führenden alten Marienberger Straße unweit der sogenannten Ganshäuser von einem Unbekannten angefallen. Derselbe versuchte, der Frau eine am Arm hängende Ledertasche zu entreißen, wurde aber, nachdem die Ueberfallene laut um Hilfe gerufen, von einem hin-

zugekommenen großen Hunde gepackt, so daß die Frau sich entfernen konnte. Noch am selbigen Tage wurde der Thäter in einem Gasthose in Hohndorf durch die Gendarmerie in der Person des sich arbeits- und wohnungslos umhertreibenden Klempnergesellen Fischer aus Lommahsch ermittelt und in das Amtsgericht zu Bschopau eingeliefert.

— Die Sozialdemokraten der Zweiten Kammer unseres Landtags haben den Antrag eingebracht, diejenigen, deren Jahreseinkommen den Betrag von 600 Mark nicht übersteigt, von der Einkommensteuer freizulassen, die Mittelklassen wie bisher zu besteuern, die Einkommen über 5400 Mk. anstatt wie bisher mit 3, künftig mit 3½, bez. 4 und 5 Prozent zu besteuern. Eine Befreiung der untersten Einkommenklasse war von unserer Regierung vorgeschlagen, als das Einkommensteuergesetz zuerst beraten wurde, aber der Landtag beschloß anders. Seitdem ist öfter, namentlich von konservativer Seite, die Befreiung dieser untersten Steuerklassen angeregt und dieselbe erst ganz kürzlich im konservativen Landesorgan „Vaterland“ in Aussicht gestellt worden. Für eine solche Befreiung spricht der Umstand, daß die Erhebung der Steuer in den untersten Klassen eine Menge Hin- und Herschreiberei und Arbeit verursacht und das Gesamtergebnis aus diesen Klassen nur einen äußerst geringen Teil der Staatsausgaben zu decken vermag. Auch eine Erhöhung der Steuer für die großen Einkommen wurde im Landtage angeregt, aber wegen der Befürchtung, daß gerade die besten Steuerzahler alsdann ihren Wohnsitz über die Grenze hinüberverlegen würden, wieder fallen gelassen.

— Der des in Chemnitz stattgefundenen Raubmordes dringend verdächtige und in Untersuchung befindliche böhmische Maurer Schneeberger leugnet trotz der schweren Beweise seine Schuld beständig ab. Das geraubte Geld bestand u. a. in der Hauptsache aus 4 Hundertmarkscheinen der sächsischen Bank. Bei der Verhaftung Schn. führte derselbe nur über 80 Mk. bei sich; dagegen wurde ermittelt, daß derselbe am Sonnabend, dem Tage des Raubmordes, einen Hundertmarkschein wechseln ließ. Die fehlenden 3 Hundertmarkscheine blieben unauffindbar. Dem fortdauernd stattgefundenen Nachsuchen blieb es vorbehalten, diese drei Scheine

am 21. d. in einem Eisenbahnwagen vorzufinden und zwar in dem Falz, in welchen das Koupee-fenster hineingelassen wird. Aus Furcht vor Entdeckung scheint der Mörder diese Scheine in den Falz geschoben zu haben, wodurch sie alsdann von dem herniedergehenden Fenster zu Boden gedrückt wurden.

— Die Eröffnung der Annaberg-Schwarzenberger Staatseisenbahn und der Zweigbahn Schlettau-Obercrottendorf ist endgiltig auf den 1. Dezember festgestellt worden.

— Die in Lindenau befindliche große Leipziger Baumwollspinnerei, die durch Errichtung einer Feinspinnerei im nächsten Jahre ihre Räume wesentlich vergrößern wird, hat auch in Süddeutschland 2 große Spinnereien mit zusammen 80 000 Spindeln in Betrieb gesetzt und ist im Begriff, eine neue Spinnerei in der Nähe von Ulm mit weiteren 75 000 Spindeln erbauen zu lassen, die im Juli betriebsfertig sein soll. Durch diese Ausdehnung wird die Aktiengesellschaft in den Besitz der größten Spindelzahl von ganz Europa kommen und in der Baumwollenindustrie ein gewichtiges Wort mit zu reden haben.

— Nachdem von waghalsiger Seite verschiedene Male hohe Türme bis zur Spitze erstiegen worden sind, hat man es neuerdings mehr auf Erkletterung von Essen und Fabrikschlotten abgesehen. Schon zum zweiten Male ist jetzt die Rieseneffe der sächsischen fiskalischen Halsbrüdenner Hütten an den außen angebrachten Steigeisen erstiegen worden. Erst vor kurzem hatte der Schornsteinfeger Kubasch den Essenkopf zum Ziele seiner Luftwanderung erkoren und dieser Tage stieg sogar ein verwegenes Mädchen in diese höheren Regionen, in denen der widerstandsfähigsten und schwindelfreiesten Mannesnatur angst und bange werden möchte. Jedenfalls ist der hochluftwandelnden Schönen die Modefrankheit der Frauen, die Nervosität, fremd gewesen.

— In Riesa wurde am 22. November nachmittags 4 Uhr 35 Minuten ein prachtvolles Meteor (Feuerkugel) in seltener Größe beobachtet. Dasselbe erschien am nördlichen Himmel in einer Höhe von etwa 50 Grad über dem Horizonte, besaß große Lichtstärke von blendend weißer Farbe, nur wenig ins Gelbliche spielend, ging geradlinig in schräger Richtung, einen Schweif nach sich ziehend, etwas